

Schulprojekt „extrem“

*Ein Informations- und Erlebnistag für die OberstufenschülerInnen
auf dem Bördeli*

Evaluationsbericht und Dokumentation

Gruppe Brücken
c/o Jugendarbeit Bördeli
Spielmatte 37
3800 Interlaken
info@bruecken.ch
Telefon: 033 / 823 10 69

Projekt „extrem“ wurde unterstützt durch:

MIGROS
kulturprozent

Pro Juventute

BärnerJugendTag

Eduard Ruchti Fonds

Projekt „extrem“ macht mit an der Kampagne www.alleanders-allegleich.ch

alle anders herkes farklı **mỗi người mỗi khác** **all different**
alle gleich herkes eşit **mọi người bình đẳng** **all equal**

Schulprojekt „extrem“

Ein Informations- und Erlebnistag für die OberstufenschülerInnen auf dem Bödeli zum Thema Extremismus.

1. Ausgangslage

Die Gruppe Brücken ist eine Arbeits- und Vernetzungsgruppe von Fachpersonen der Region Interlaken zum Thema Gewalt. Sie vermittelt bei Gewaltvorkommnissen, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und organisiert Projekte und Veranstaltungen.

Eine zentrale Zielsetzung der Gruppe Brücken ist es, Jugendliche auf dem Bödeli fortlaufend zum Thema Gewalt zu informieren und zu sensibilisieren. So wurde bereits im Jahr 2002 ein Schulprojekt zum Thema Gewalt organisiert und durchgeführt. Aus den Reaktionen wurde beschlossen, die Planung für ein weiteres Schulprojekt in Angriff zu nehmen. Im November 2005 wurden die Schulen der Region angeschrieben, um das Interesse abzuklären. Die Rückmeldungen aus den Schulen waren positiv.

Am 16. März 2006 fand eine erste Sitzung statt. Nach einer Klärung der Ausgangslage und des Interesses der Schulen wurden bereits die ersten Ideen entwickelt und das Thema für das Schulprojekt „extrem“ eingegrenzt.

Es bildete sich eine Gruppe welche die Planung für das Schulprojekt in Angriff nahm.

2. Projektgruppe

„Extrem“ ist ein Projekt der Oberstufenschulen auf dem Bödeli in Zusammenarbeit mit der Gruppe Brücken und der Jugendarbeit Bödeli.

Die Projektleitung übernahm die Koordinatorin der Gruppe Brücken und Stellenleiterin der Jugendarbeit Bödeli.

Manuela Lanker, Jugendparlament Amt Interlaken + Gruppe Brücken

Barbara Müller, Koordinatorin Gesundheitsfragen, Schule Matten

Kuno von Känel, Schulleiter RBZ + Gruppe Brücken

Lorenz Müller, Gruppe Brücken

Melanie Grossenbacher, Oberstufe Interlaken

Barbara Sterchi, Präventionsbeauftragte Kantonspolizei + Gruppe Brücken

Marianne Zumbrunn, Oberstufe Ringgenberg

Michel Stoll, Oberstufe Bönigen

Matthias Zürcher, Schulleiter Unterseen + Gruppe Brücken

Andrea Schärmeli, Jugendarbeit Bödeli + Koordinatorin Gruppe Brücken

3. Planungsphase

Die Planungsphase für das Projekt „extrem“ dauerte 12 Monate. Es fanden für die Vorbereitung insgesamt 9 Sitzungen statt.

Die ersten Monate wurden für die konzeptuellen Arbeiten und die Festlegung von Themen und Inhalten verwendet.

Ein wichtiger Meilenstein in der Planung war die Veröffentlichung der Projektskizze, welche Auskunft gab über die Zielsetzungen, die Methodik, die Zielgruppe, den Zeitplan und die Finanzierung des Projekts.

Im Herbst 2006 konnte die Projektgruppe einen ersten grossen Erfolg feiern. Die Finanzierung konnte dank Zusagen von verschiedenen Fonds und Stiftungen gesichert werden.

Ende 2006 wurde das Programm fertiggestellt, alle Workshopthemen waren festgelegt und die Fachpersonen zur Leitung der Workshops verpflichtet.

Im Januar 2007 wurden dann die Lehrkräfte und SchülerInnen über das Projekt informiert. Die Lehrkräfte und SchülerInnen wurden aufgefordert, sich für das Projekt anzumelden und die gewünschten Themen auszuwählen.

Eine Kopie der Ausschreibung an die Schulen ist im Anhang 1 zu finden.

Die letzten Wochen vor dem Projekt gestalteten sich sehr arbeitsintensiv. An allen 6 Austragungsorten mussten die Räume und die benötigte Technik organisiert werden. Gemeinsam mit den WorkshopleiterInnen wurden die letzten Inhalte definiert. Die Klassen wurden entsprechend ihren Wünschen den jeweiligen Themen zugeteilt, die Informationen an die Klassen mussten verschickt werden. Natürlich wurde es in den Tagen vor dem Projekt noch etwas hektisch, aber am 2. April 2007, am Vorabend der Durchführung, war alles bereit....

4. Durchführung

Bereits am frühen Morgen waren unzählige SchülerInnen mit ihren Velos kreuz und quer auf dem Bödeli unterwegs.

Hier noch einmal die eindrücklichen Zahlen der Durchführung vom 3. April 2007. Dafür gibt es nur ein passendes Wort:

„extrem“ !!!

6 Standorte, 6 Themen
28 Workshops
42 WorkshopleiterInnen und HelferInnen
700 OberstufenschülerInnen
34 Klassenlehrkräfte

Die Stimmung unter den SchülerInnen und Lehrkräften war sehr gut. Alle Workshops konnten wie geplant stattfinden.

Die SchülerInnen waren sehr diszipliniert und machten toll mit. Die Organisatoren waren mit dem Ablauf des Tages, den Eindrücken aus den Workshops und der guten Stimmung mehr als zufrieden.

Leider gab es auch einige, kleine „Pannen“, dies ist bei einem Projekt dieser Grösse nicht zu vermeiden.

An einigen Durchführungsorten gab es zeitliche Verschiebungen zwischen den Pausen und den Workshops.

Die Tagesleitung für das Thema Strassenverkehr im KGH Matten erkrankte kurzfristig, ebenfalls fiel ein Workshopleiter aus. Dank der Improvisation und der Erfahrung der Organisatoren und Workshopleiter von Roadcross konnte dies aufgefangen werden.

Rund um den Workshop „Stopp-Rassismus-Kiosk“ ergaben sich technische Pannen und der Kiosk stand im Regen...

In Ringgenberg wurden die Schokohasen, welche als Geschenk für die HelferInnen vorgesehen waren, entwendet (Dies obwohl in Ringgenberg das Thema „Ernährung“ behandelt wurde ☺).

In Unterseen kippte ein Schüler im Workshop der Rettungsdienste vom Stuhl und wurde an Ort und Stelle fachmännisch betreut.

Die ersten mündlichen Rückmeldungen von SchülerInnen, Lehrkräften, Schulleitern, WorkshopleiterInnen und den Mitgliedern der Projektgruppe waren sehr positiv. Schade war einzig, dass keine Person einen Einblick in alle Themen und sämtliche Workshops des Tages nehmen konnte.

In der Projektgruppe stieg aus diesem Grund die Neugierde auf Rückmeldungen anlässlich der Evaluationssitzung und die Resultate aus den Evaluationsbögen der Lehrkräfte und SchülerInnen.

5. Evaluation

5.1. Evaluation der Projektzielsetzungen

Die Projektgruppe wertete im Rahmen der Evaluationssitzung in einem ersten Schritt die in der Projektskizze formulierten Zielsetzungen aus:

Grobziel:

Organisation eines Informations- und Erlebnistages für alle OberstufenschülerInnen auf dem Bödli zum Thema „extrem“.

Evaluation Grobziel:

Dieses Ziel ist erfüllt. Das Projekt hat stattgefunden und alle OberstufenschülerInnen haben daran teilgenommen. Die Evaluation der Planungsphase und Durchführung ergibt ein positives Bild des Projekts.

Teilziel 1:

Jugendliche sind über die thematische Vielfalt von Extremismus / extremen Verhaltensweisen und dessen gesellschaftlicher Bewertung informiert und für das Thema sensibilisiert.

Evaluation Teilziel 1:

Die Projektgruppe beurteilt dieses Ziel mehrheitlich als erfüllt. Durch die Vielfalt der Themen und die grosse Anzahl an verschiedenen Workshops und Fachpersonen konnte den SchülerInnen Einblick in eine Vielfalt von Extremismus / extremen Verhaltensweisen vermittelt werden.

Das formulierte Ziel rund um die gesellschaftliche Bewertung kam zu kurz. Es erschien schwierig, diesen Anspruch an einem Tag umzusetzen, weil es lange Auseinandersetzung mit dem Thema braucht.

Teilziel 2:

Jugendliche erleben, dass die Grenzen darüber, was „extrem“ ist individuell verlaufen und kennen die Bedeutung von Gruppendruck.

Evaluation Teilziel 2:

Gemäss der Einschätzung der Projektgruppe konnte dieses Ziel erfüllt werden. Allerdings gab es zu viele Workshops ohne „Work“. D.h. es waren sehr viele Filme und Vorträge, der Tag war somit eher „audio-visuell“. Somit war ein aktives „Erleben“ nicht in allen Workshops möglich. Das Thema Gruppendruck wurde nicht von allen Workshopleitenden aufgenommen.

Teilziel 3:

Jugendliche wissen, wo sie auf dem Bödeli Ansprechpersonen und Beratung finden.

Evaluation Teilziel 3:

Die Projektgruppe beurteilt dieses Teilziel als vollständig erfüllt. Es waren sehr viele externe Fachpersonen am Tag anwesend inkl. des ganzen Teams der Jugendarbeit und Mitglieder der Gruppe Brücken!

5.2. Evaluation der Planung und Durchführung durch die Projektgruppe

Die Projektgruppe hat anlässlich der Evaluationsitzung anhand eines Gesprächsleitfadens die Phase der Planung und die Durchführung des Projekts ausgewertet.

Nachstehend die wichtigsten Resultate:

Gemäss den Rückmeldungen in der Projektgruppe hat die Planung und Organisation gut geklappt, der Zeitplan konnte eingehalten werden. Es ergaben sich keine zeitlichen Engpässe und auch keine Unklarheiten.

Die Möglichkeit zur Mitbestimmung innerhalb der Projektgruppe wurde von den Mitgliedern als hoch eingeschätzt. Ausserdem wurde die gute, motivierende Stimmung innerhalb der Projektgruppe hervorgehoben.

Die Arbeit der Projektleiterin wurde als sehr gut beurteilt. Die Sitzungen waren gut vorbereitet, der Infofluss hat sehr gut geklappt.

Die Mitglieder der Projektgruppe hatten viel Spass an der Arbeit an diesem Projekt und konnten nach Abschluss des Projekts eigene Lernmomente benennen.

Insbesondere die Durchführung am 3. April 2007 bleibt in Erinnerung. Die Eindrücke und Erlebnisse am Durchführungstag sind vielfältig und individuell verschieden. Die Freude über den reibungslosen Ablauf und die gute Stimmung unter den SchülerInnen war bei der Projektgruppe besonders gross.

Die VertreterInnen aus den Schulen bemängelten zum Teil das fehlende Interesse der anderen Lehrkräfte und empfanden es als mühsam, diese zu informieren und zu motivieren.

Folgende Anregungen für eine weitere Durchführung wurden formuliert:

- Projekt nur für SchülerInnen der 8./9. Klassen
- Projekt verkleinern.
- Lehrkräfte und SchülerInnen bei der Planung, Durchführung und Evaluation besser einbeziehen.
- Mehr Workshops mit Inhalten, welche das aktive (m) Erleben und Handeln der Jugendlichen einbeziehen und fördern (weniger Vorträge, weniger Film, weniger Diskussionen).

5.3. Rückmeldungen der SchülerInnen und Lehrkräfte

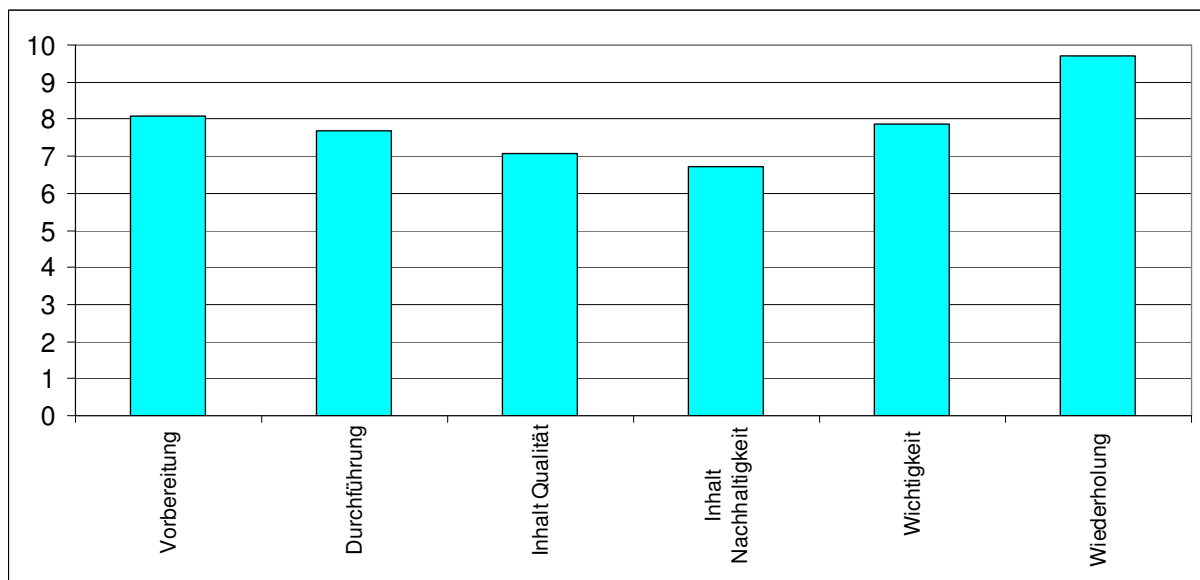
In der Woche nach der Durchführung wurde an die Lehrkräfte ein Evaluationsbogen verschickt, um die Rückmeldungen der SchülerInnen und der Lehrkräfte einzuholen.

Der Rücklauf der Evaluationsbogen lag bei 100%.

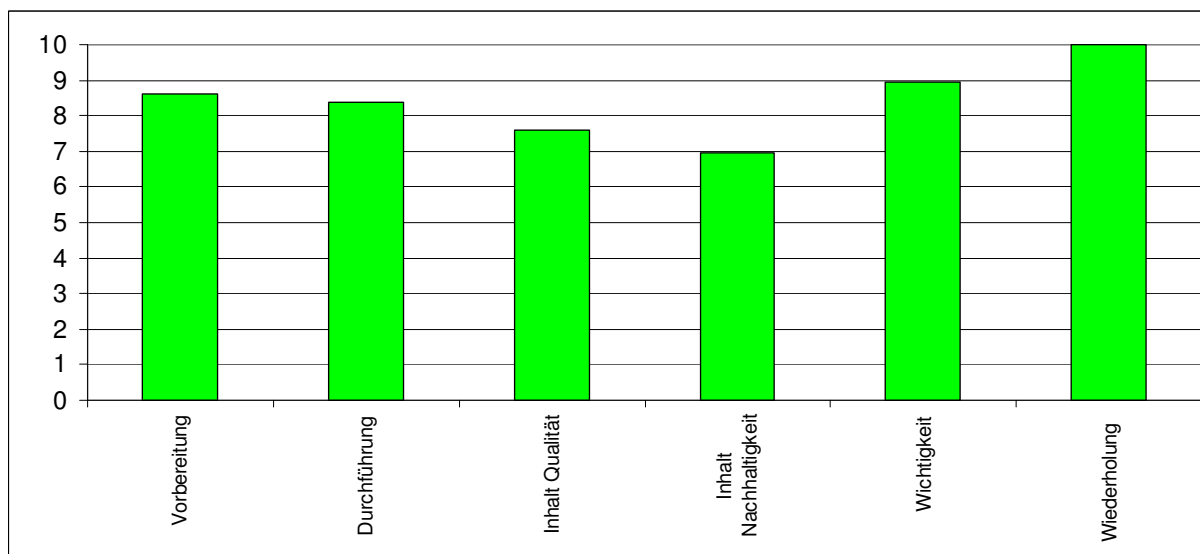
Aus den zurück erhaltenen Evaluationsbogen war gut ersichtlich, dass die Rückmeldungen seriös erfolgten. In vielen Klassen fanden ausführliche Diskussionen statt, einige SchülerInnen verfassten schriftliche Rückmeldungen zuhanden des Projektteams.

Beispiel des Evaluationsbogens im Anhang 2

Rückmeldungen der SchülerInnen:



Rückmeldungen der Lehrkräfte:



Unter der Rubrik „Eigene Eindrücke und Rückmeldungen“ formulierten die SchülerInnen und Lehrkräfte viele Anregungen, Kritik und auch Dank. Nachstehend eine Zusammenfassung der Punkte, welche mehrfach erwähnt wurden:

Bemerkungen / Rückmeldungen / Eindrücke / Verbesserungsvorschläge der SchülerInnen und Lehrkräfte:

- Beschilderung Workshops verbessern
- Interessant, lehrreich, gute Abwechslung
- Einteilung in gleiche Altersklassen
- SchülerInnen besser aktivieren – „Work“-shops
- Viele Infos, wenig Zeit zum verdauen
- Zu lange Pausen, Zeiten Workshops einhalten
- Keine Workshops mit Doppellektion anbieten – stiftet Verwirrung
- Profis als Workshopleiter war sehr gut
- Langer Tag, viele Vorträge, zu kopflastig
- Zusammentreffen mit SchülerInnen aus anderen Orten war gut
- Vielen Dank

Zusätzlich trafen bei der Projektgruppe viele wertvolle Rückmeldungen und auch Kritik zu den einzelnen Themen und Workshops ein.

Liste der Medien, Fachstellen

Gleichzeitig mit den Evaluationsbogen wurde eine Liste mit Adressen, Kontakten, Links, Medien und Lehrmitteln zu allen 6 Themen verschickt. Diese Liste kann den Lehrkräften zur Vertiefung der einzelnen Themen oder zur Behandlung von neuen Themen im Unterricht dienen.

Die Rückmeldungen der Lehrkräfte zur erhaltenen Liste sind gut.

Ein Beispiel der Liste ist im Anhang 3 zu finden.

5.4. Rückmeldungen der Fachpersonen

Die WorkshopleiterInnen erhielten ebenfalls in der Woche nach der Durchführung einen Evaluationsbogen und wurden gebeten, ihre Rückmeldungen schriftlich festzuhalten.

Nachstehend die wichtigsten Resultate:

Die Vorbereitung des Projekts „extrem“ wurde als gut beurteilt, die Information war ausreichend und die Organisation hat sehr gut geklappt.

Rückmeldungen zu den Workshops:

Das Interesse der SchülerInnen an den Themen und Workshops wurde unterschiedlich beurteilt und reicht von super interessiert bis müde/abgelöscht. Die WorkshopleiterInnen erwähnten einzelne SchülerInnen, welche den Ablauf störten. Der Wunsch nach einer Einteilung gemäss Altersstufe wurde mehrmals erwähnt. Der Tag wurde auch von den WorkshopleiterInnen als sehr lang und intensiv beschrieben.

Die Frage nach einem Engagement und einer Beteiligung an einem weiteren Anlass wurde von allen WorkshopleiterInnen mit „JA“ beantwortet.

Diverses Rückmeldungen:

- Einstieg ins Thema kürzen
- Mittagessen war super
- Der Zeitplan in Unterseen konnte nicht eingehalten werden
- Vorbereitungstreffen der Workshopleiter mit gleichem Thema um Doppelspurigkeiten zu vermeiden
- Workshops in Interlaken waren zu kopflastig

Die WorkshopleiterInnen wurden gebeten, ihre eigenen Erwartungen auszuwerten und eine Einschätzung zur Qualität des eigenen Workshops vorzunehmen. Diese Rückmeldungen sind sehr wertvoll und dienen der Optimierung einer ev. weiteren Austragung des Projekts „extrem“.

6. Finanzen

Nachstehend die Abrechnung für das Projekt „extrem“, in den zwei hinteren Spalten ist der Vergleich mit dem Budget zu sehen.

	Schlussrechnung	Schlussrechnung	Budget	Budget
Was:	+	-	+	-
6 Austragungsorte: Miete und Technik		1'220.--		1'200.--
30 Workshops: Honorare Fachpersonen, Materialkosten		10'085.80		9'000.--
Zwischenverpflegung 700 Schüler/innen		1'637.30		1'400.--
Ausschreibung, Kopien		207.20		700.--
Diverses		471.45		500.--
Beiträge von Fonds + Stiftungen, Spenden	13'500.--		12'800.--	
Defizit Gruppe Brücken	121.75		0.--	0.--
Total	13'621.75	13'621.75	12'800.--	12'800.--

Die detaillierte Abrechnung kann bei der Gruppe Brücken verlangt werden.

Von folgenden Fonds und Stiftungen sind Beiträge für das Projekt „extrem“ eingetroffen:

Migros Kulturprozent	Fr. 10'000.—
pro Juventute	Fr. 1'000.—
Bärner JugendTag	Fr. 500.—
Eduard Ruchti Fonds	Fr. 2'000.—

Ohne diese Beiträge wäre die Verwirklichung des Projekt „extrem“ nicht möglich gewesen und die Gruppe Brücken dankt herzlich für die finanzielle Unterstützung.

7. Zeitliche Ressourcen

Die Planung, Durchführung und die Evaluation für das Projekt „extrem“ nahm viel Zeit in Anspruch. Es wurde einerseits die Arbeitszeit der Projektleiterin erfasst. Diese Zeit wurde im Rahmen der Anstellung bei der Jugendarbeit Bödéli (JAB) geleistet und auch durch die JAB bezahlt.

Arbeitszeit Projektleitung:

Für die Planung, Durchführung und Evaluation des Projekt „extrem“ wendete die Projektleiterin ein Total von 390 Stunden auf.

Freiwilligenarbeit:

Neben der Arbeitszeit der Projektleiterin wurde das zeitliche Engagement der Projektgruppe erfasst. Diese Arbeit wurde ehrenamtlich geleistet.

Arbeitszeit der Projektgruppe (10 Personen):

10 Sitzungen inkl. Vor-/Nachbereitung = 30 Stunden
Präsenz Projekt „extrem“ = 10 Stunden
Total von 400 Stunden

Freiwillige WorkshopleiterInnen und HelferInnen für die Durchführung:

Total von 130 Stunden

Für das Projekt „extrem“ wurden somit 530 Stunden ehrenamtlich geleistet!

In diese Berechnung nicht eingeschlossen sind die Stunden der WorkshopleiterInnen, welche für die Präsenz am Projekt ein Honorar bezogen oder die Teilnahme im Rahmen ihrer Anstellung abrechnen konnten. Herzlichen Dank noch einmal an alle Workshop-LeiterInnen.

8. Medien

Die lokalen Printmedien wurden 2 Wochen vor dem Projekt per Medienmitteilung über das Projekt „extrem“ informiert. Zwei Tage vor der Durchführung hat die Projektverantwortliche telefonisch nachgefragt, ob eine Berichterstattung über das Projekt geplant ist.

Diese intensive Öffentlichkeitsarbeit war erfolgreich. In den Zeitungen Berner Oberländer und Jungfrau Zeitung wurde ausführlich über das Projekt berichtet. Die erschienenen Artikel waren umfangreich und insbesondere die Fotos gaben einen schönen Eindruck der Aktivitäten des Projekts.

Die Presseberichte sind im Anhang 4 zu finden.

9. Fotos

Eine kleine Auswahl von Bildern welche den Tag dokumentieren und die Eindrücke festhalten sind im Anhang 5 zu finden.

10. Ausblick

Mit dem Projekt „extrem“ hat die Gruppe Brücken ein sehr umfangreiches und ambitioniertes Projekt geplant und erfolgreich umgesetzt. Die erfolgte Evaluation und die erhaltenen Rückmeldungen sind positiv.

Es gibt somit gute Gründe, welche für eine Wiederholung des Projekts sprechen, eine erneute Durchführung wurde von den SchülerInnen, von den Lehrkräften, den Schulleitern und auch von den Fachpersonen gewünscht.

In die Planung und Organisation des Projekts „extrem“ wurde viel Zeit und Energie investiert, zumindest die Vorbereitungsarbeiten wären bei einer zweiten Durchführung weniger arbeitsaufwändig.

Die SchülerInnen mussten eine Auswahl treffen und konnten somit nicht alle angebotenen Themen besuchen. Es ist somit möglich und auch sinnvoll, das Projekt in einem ähnlichen Rahmen in naher Zukunft erneut durchzuführen.

Eine Verkleinerung des Projekts, z.B. durch eine Beschränkung auf die SchülerInnen der 8./9. Klassen wurde bereits angeregt.

Auch bestehen bei der Auswahl und Methodik der Workshops Potential zur Verbesserung.

Die vielen positiven Reaktionen, die Rückmeldungen der SchülerInnen und Lehrkräfte sowie die Ergebnisse der Evaluation in der Projektgruppe ermutigen die Gruppe Brücken, ein weiteres Projekt mit den Schulen auf dem Bodeli in Angriff zu nehmen.

Ein herzliches Dankeschön geht an:

- Migros Kulturprozent
- pro juventute
- BärnerJugendTag
- Eduard Ruchti Fonds

- die Schulleiter und Lehrkräfte der Oberstufenschulen in Bönigen, Interlaken, Matten, Ringgenberg, Unterseen und Wilderswil

- die Hauswarte der Schulen und des Kirchgemeindhaus Matten

- die Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken für die kostenlose Benützung des KGH Matten

- alle WorkshopleiterInnen

- alle freiwilligen Helferinnen und Helfer

Kontakt:

Gruppe Brücken
c/o Jugendarbeit Bödli
Infoladen
Spielmatte 37
3800 Interlaken

info@bruecken.ch

033 / 823 10 69